

KREISNACHRICHTEN

BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
- KREISVERBAND CALW -

Herausgeber: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 03 / 26



Palantir
Wahlkampfrückblick

Kreismitgliederversammlung

HERZLICHE EINLADUNG!

Freitag, 20.03.2026

19 Uhr

**Parksaal,
Kurhausdamm 2-4,
75378 Bad Liebenzell**

Gewonnen mit

30,2%

Wir laden Euch herzlich ein, gemeinsam auf den vergangenen Wahlkampf zurückzublicken, aktuelle politische Themen zu diskutieren und wichtige personelle Weichen für 2026 zu stellen.

Freitag, 20.03.2026
19:00 Uhr Parksaal im
Bürgerzentrum, Kurhaus-
damm 2-4,
75378 Bad Liebenzell

Im Mittelpunkt des Abends stehen die gemeinsame freudige Wahlkampf-Nachlese – mit Dank an alle Engagierten und dem Blick nach vorn. Geplant ist auch eine inhaltliche Diskussion zum Thema Palantir-Software. Ebenso steht an die Wahl unserer Delegierten für die Landes- und Bundesdelegiertenkonferenzen 2026. Natürlich wird es auch Raum für eure Fragen, Anliegen und den persönlichen Austausch geben.

Gerade die Delegiertenwahlen sind eine wichtige Gelegenheit, unseren Kreisverband auf Landes- und Bundesebene zu vertreten. Der Kreisverband übernimmt die Kosten für Fahrt und Unterkunft. Wenn Ihr Euch eine Kandidatur vorstellen könnt, sprecht uns gern an!

Wir freuen uns auf einen lebendigen Abend mit guten Gesprächen, konstruktiven Debatten und vielen bekannten Gesichtern.

Mit herzlichem Gruß
Der Vorstand

- ⇒ Rückblick auf einen engagierten Wahlkampf
- ⇒ Knapp–aber gemeinsam gewonnen!
- ⇒ Auch mit prominenter Unterstützung: Ricarda und Franziska waren da!
- ⇒ Wahlanalyse des Landesvorstandes
- ⇒ Philosophenweg: Christiana ist jetzt bei den GRÜNEN
- ⇒ Nachruf auf Jürgen Habermas.

Fußball-WM beginnt!



Erich Kästner Gedicht "Hymnus auf die Bankiers" [Link](#)

Der kann sich freuen, der die nicht kennt!
Ihr fragt noch immer: Wen?
Sie borgen sich Geld für fünf Prozent
und leihen es weiter zu zehn.

Sie haben noch nie mit der Wimper ge-
zuckt, Ihr Herz stand noch niemals still.
Die Differenzen sind ihr Produkt.
(Das kann man verstehn, wie man will.)

Ihr Appetit ist bodenlos.
Sie fressen Gott und die Welt.
Sie säen nicht. Sie ernten bloß.
Und schwängern ihr eignes Geld. (...)

Knapp— aber gemeinsam gewonnen!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen—Ausgabe: **Nr. 03 / 2026**



dienen und immer die besten Ideen umzusetzen - ohne Blick auf das Parteibuch“, sagt er.

Dass besonders gute Ideen aus der mit 18,8 % verstärkten blauen Fraktion kommen, ist allerdings nicht zu erwarten. Für uns Grüne insgesamt wird das Zurückdrängen der AfD eine der großen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen der kommenden Jahre sein. Dabei könnte Kretschmanns

Mit der alten Wahlkampfkravatte von Winfried Kretschmann stand am Ende Cem Özdemir als der strahlende Wahlsieger fest. Auch bei unserer Wahlparty im Rössle in Calw brach großer Jubel aus, als die ersten Hochrechnungen eintrafen. Nach den spannenden letzten Wochen war die Erleichterung deutlich zu spüren und das Ergebnis wurde als verdientes Sahnehäubchen auf einen intensiven Wahlkampf gefeiert.

Unglaublich war die Aufholjagd in den letzten Monaten und Wochen. Viele hatten sich mit großem Engagement dafür eingesetzt, das Erbe von Winfried an Cem weiterzugeben.

Ziel erreicht: 30,2 %!

Cem verspricht, die guten und eingefahrenen Spuren seines Vorgängers weiter zu nutzen und eine erfolgreiche, pragmatische Politik fortzusetzen. Immer wieder betont er, dass er dabei nicht stur einer parteipolitischen Linie folgen wolle.

Sein Ziel sei es, „dem Wohl des Landes zu

„Schutzpatronin“ Hannah Arendt noch viele hilfreiche Gedanken liefern, denn einfach wird dieser Kampf sicher nicht.

Nicht allen ist bei dem Ultra-Pragmatismus von Cem ganz wohl. Manche – vor allem aus der Grünen Jugend – befürchten, dass wichtige politische Grundlagen ins Abseits geraten könnten. „Verbrennerverbot oder Vollbeschäftigung“: Solche scheinbaren Widersprüche werden uns sicherlich auch in den kommenden Monaten beschäftigen, wenn es um den Koalitionsvertrag geht. Schließlich wurde eine politische



Mit unsere Kandidaten Fynn Rubehn und Reinhard Köcher auf der Wahlparty



Gelöste Stimmung auf der Wahlparty!

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 03 / 2026



auf die vielen kreativen Aktionen der Grünen Jugend. Sie haben neue Ideen eingebracht, waren präsent und haben gezeigt, wie viel Energie und Motivation in der nächsten Generation steckt.

Das spiegelt sich auch in den Ergebnissen wider: Während bei der

Landesregierung gewählt und nicht der Aufsichtsrat von Daimler oder Porsche.

Und dass sich die Baden-Württemberger ihre sehr guten Erfahrungen mit selbstgemachtem, günstigem Solarstrom vom eigenen Häuslesdach kleinreden lassen, darauf sollte weder Berlin noch Stuttgart setzen. Für Cem heißt es jetzt: Ärmel hochkrempeln und vielleicht auch die alte Krawatte wieder ablegen. Es bleibt spannend.

Ein Wahlkampf, der zusammenschweißt

Der große Jubel im Rössle hatte aber noch einen weiteren Grund: Wir können auch im Kreis sehr zufrieden auf unseren Wahlkampf zurückblicken. Besonders erfreulich war, dass es diesmal deutlich weniger Plakatzerstörungen gab als noch bei der Bundestagswahl. Das hat die Arbeit vieler Ehrenamtlicher spürbar erleichtert.

Ein riesiges Dankeschön gilt deshalb allen Helferinnen und Helfern, die in den letzten Monaten mit angepackt haben: beim Plakatieren, an Infoständen, bei Veranstaltungen und bei vielen großen und kleinen Aktionen im ganzen Kreis. Ohne dieses Engagement wäre ein solcher Wahlkampf nicht möglich gewesen.

Besonders stolz sind wir auch auf unsere jungen Kandidaten Fynn Rubehn und Reinhard Köcher und

Bundestagswahl sehr junge Männer eher zur AfD und sehr junge Frauen eher zur Linkspartei tendierten, zeigt sich bei dieser Landtagswahl wieder ein anderes Bild. Bei Erstwählenden und Menschen unter 30 Jahren liegen die Grünen in Baden-Württemberg laut Infratest dimap mit 30 % auf Platz eins. Diese Trendumkehr kommt nicht von allein – und wir sind überzeugt, dass unser engagierter Wahlkampf vor Ort dazu beigetragen hat.

Ein weiteres schönes Ergebnis dieser intensiven Monate sind die vielen neuen Kontakte, die im Kreis entstanden sind, zum Beispiel zu den Blaulichtorganisationen. Solche Verbindungen sind wertvoll und werden auch über den Wahlkampf hinaus Bestand haben.

Der Wahlabend im Rössle war deshalb nicht nur ein Moment des Feierns, sondern auch ein Moment des Dankes und der Zuversicht: für einen erfolgreichen Wahlkampf, für viele engagierte Menschen und für eine spannende politische Zeit, die jetzt vor uns liegt. Wir drücken unserer Landtagsfraktion jedenfalls die Daumen für die kommenden Koalitionsverhandlungen.

(am / ldl)

Rückblick auf einen engagierten Wahlkampf

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 03 / 2026



sich jedoch alle Gruppen freuen. Gemeinsam mit dem leckeren Essen in der Wildberger Krone war das Pub-Quiz ein rundum gelungener Abend, der gezeigt hat: Politik, Wissen und Geselligkeit passen wunderbar zusammen. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden und freuen uns schon auf das nächste Quiz!

Der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Wildberg/Teinachtal

hatte am Freitag, 27. Februar 2026, zu einem **Pub-Quiz** in die Gasthof Krone eingeladen – und rund 20 Interessierte folgten der Einladung.

Ab 19 Uhr rauchten die Köpfe an drei Tischen, an denen sich insgesamt drei Gruppen den Fragen rund um „Baden-Württemberg – unser Ländle“ stellten. Der Abend bot eine bunte Mischung aus Wissensfragen zu Baden-Württemberg, Mobilität und Technik, Spiel und Spaß, Natur und Umwelt sowie Demokratie. Viele Aufgaben griffen Besonderheiten aus der Region auf und sorgten so für einen unterhaltsamen Abend mit starkem Heimatbezug. So wurde etwa in der 600-Punkte-Kategorie „BaWü“ gefragt: Wie heißt der höchste Berg in Württemberg? In der Kategorie „Demokratie“ wollten wir wissen: Wo gab es das Frauenwahlrecht weltweit zuerst? Die Fragen regten nicht nur zum Mitraten, sondern auch zu angeregten Diskussionen an den Tischen an – ganz im Sinne eines lebendigen Quizabends. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch unseres Landtagskandidaten Fynn Rubehn für den Kreis Calw sowie von Peter Seimer, Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Leonberg–Herrenberg. Neben dem Quiz nutzten viele Gäste die Gelegenheit, mit beiden ins Gespräch zu kommen und aktuelle landespolitische Themen zu diskutieren. Der direkte Austausch in lockerer Atmosphäre wurde von allen Seiten sehr geschätzt. Am Ende setzte sich das Team „Die Reingeschmeckten“ durch – mit tatkräftiger Unterstützung von Peter Seimer – und sicherte sich die meisten Punkte. Über attraktive Preise durften

Mit Mario Kart ins Gespräch kommen – Wir sprechen nicht über Jugend, sondern mit ihr!!

Wie erreicht man junge Menschen für Politik? Indem man nicht nur über sie spricht – sondern mit ihnen. Genau das war die Idee hinter dem Mario-Kart-Event von **unserem Landtagskandidaten Fynn Rubehn**. Gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten **Ricarda Lang** lud er Jugendliche in die Kulturapotheke nach Calw ein – zu einem lockeren Austausch auf Augenhöhe und einer Runde Mario Kart auf der Nintendo Switch.





Unser Wahlkampf

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: **Nr. 03 / 2026**



gebnisse aber auch ernsthaft berücksichtigt werden müssen.

Repräsentation im Parlament erhöhen: Wer politische Entscheidungen trifft, prägt Perspektiven. Junge Abgeordnete bringen eigene Lebensrealitäten ein – etwa als „Digital Natives“. Fynn Rubehn ist mit 21 Jahren der mit Abstand jüngste Kandidat für den Kreis Calw.
Wehrpflicht? Klare Haltung und

Rund 30 Jugendliche folgten der Einladung. Gespielt wurde auf großer Leinwand, dazwischen wurden Fragen gestellt und natürlich auch beantwortet. Das Ziel: Politik greifbar machen und Räume schaffen, in denen junge Menschen ihre Anliegen selbst formulieren können.

„Es wird viel über die Jugend gesprochen – aber selten mit ihr“

Ricarda Lang brachte es in der ersten Fragerunde auf den Punkt: Hetze auf junge Menschen sei kein neues Phänomen. Seit Generationen werde behauptet, „die Jugend“ sei problematisch, ob zu faul, zu laut, zu viel am Handy... Doch statt pauschaler Kritik brauche es echte Beteiligung.

Gerade bei großen gesellschaftlichen Fragen die junge Menschen direkt betreffen – etwa der Debatte um die Wehrpflicht – sei es entscheidend, junge Menschen frühzeitig einzubeziehen. Nicht als Symbol, sondern strukturell verankert im parlamentarischen Verfahren.

Wie kann Jugendbeteiligung konkret gestärkt werden?

Im Gespräch wurden mehrere Ansätze diskutiert:

- **Jugend stärker in bestehende parlamentarische Prozesse einbinden**, etwa durch ergänzende Beteiligungsformate bei Gesetzesvorhaben.
- **Bürgerräte und neue Dialogorte schaffen**, in denen junge Menschen mitdiskutieren können – deren Er-

differenzierte Debatte

Auch das Thema Wehrpflicht bewegte viele Jugendliche. Ricarda Lang stellte klar: Eine mögliche Wiedereinführung würde zunächst eine Musterung bedeuten, das Recht auf Kriegsdienstverweigerung bliebe selbstverständlich bestehen.

Persönlich sprach sie sich jedoch gegen eine Pflicht – auch gegen ein verpflichtendes soziales Jahr – aus. Schon heute gebe es mehr Interessierte als verfügbare Plätze für ein FSJ. Zudem sei die Gleichstellungsdebatte komplexer als

oft dargestellt: Solange unbezahlte Care-Arbeit überwiegend von Frauen geleistet werde und gleicher Lohn für gleiche Arbeit noch nicht Realität sei, dürfe man neue Verpflichtungen nicht isoliert betrachten.

Politik neu denken – Formate neu denken

Das Mario-Kart-Event zeigte: Politischer Dialog muss nicht steif sein. Zwischen Spielrunden entstanden Gespräche über mentale Gesundheit, Klimaschutz, Social Media, Wirtschaft, Ehrenamt und Katastrophenschutz. Für Fynn Rubehn ist klar: **Wer junge Menschen für Demokratie begeistern will, muss ihnen zuhören – und Formate schaffen, die zu ihrer Lebensrealität passen.**

Am Ende blieb nicht nur ein spannendes Turnier, sondern vor allem eines: das Gefühl, ernst genommen zu werden.





Feierabend mit Franziska Brantner

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 03 / 2026



„Feierabend mit Franziska und Fynn“ – Klartext zu Energie, Bürokratie und Demokratie

Nach dem Besuch der Hochdorfer Kronenbrauerei setzte **Franziska Brantner** ihren Kreisbesuch am Abend mit einem offenen Bürgerdialog fort. Gemeinsam mit dem Grünen-Landtagskandidaten Fynn Rubehn lud sie zum „Feierabend mit Franziska und Fynn“ ein. In lockerer Atmosphäre kamen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger mit der Bundesvorsitzenden ins Gespräch.

Inhaltlich knüpfte Brantner an Themen an, die bereits am Vormittag beim Austausch mit Unternehmer Eberhard Haizmann diskutiert worden waren: Energiepolitik, wirtschaftliche Resilienz und Bürokratieabbau.

Ein Schwerpunkt war das Gebäudeenergiegesetz (GEG). Brantner sprach sich dafür aus, Planungssicherheit für Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten und den eingeschlagenen Weg hin zu erneuerbaren Energien konsequent weiterzugehen. Wer heute wieder verstärkt auf Gasheizungen setze, riskiere langfristig steigende Kosten und neue Abhängigkeiten. Gerade die vergangenen Jahre hätten gezeigt, wie verletzlich fossile Lieferketten seien.

Mit Blick auf internationale Entwicklungen warnte sie davor, strategische Infrastruktur und Energieversorgung zu stark von einzelnen Staaten abhängig zu machen. Demokratien müssten ihre Energieversorgung so organisieren, dass sie unabhängig, dezentral und krisenfest bleibe. Viele kleinere, erneuerbare

Anlagen seien weniger anfällig als wenige zentrale Strukturen. Ob Gas- oder Atomkraft, mit diesen Technologien sei Deutschland immer abhängig von ausländischen Rohstoffen. Erneuerbare wie Wind, Solar oder Wasser-Energie machen hier langfristig unabhängig.

Intensiv diskutiert wurde auch das Thema Bürokratie. Brantner machte deutlich, dass ein handlungsfähiger Staat klare Regeln brauche – diese dürften jedoch Innovation und Investitionen nicht ausbremsen. Zu lange Genehmigungsverfahren und komplizierte Zuständigkeiten schaden nicht nur Unternehmen, sondern auch Bürgerinnen und Bürgern. Wer demokratische Systeme stärken wolle, müsse zeigen, dass sie Probleme effizient lösen können.



Gleichzeitig betonte Fynn Rubehn, dass Bürokratieabbau nicht mit dem Abbau von Sozialstandards, Arbeitnehmerrechten oder Klimaschutz verwechselt werden dürfe. Es gehe um Vereinfachung und Beschleunigung – nicht um weniger Schutz.





Wahlanalyse

Landesvorstand der GRÜNEN

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 03 / 2026



Kampagnenstrategie

Lena Schwelling schildert, wie die Partei bereits zwei Jahre vor der Wahl mit der Vorbereitung begann. Die Ausgangslage war schwierig: Die Grünen lagen zeitweise 16 Prozentpunkte hinter der CDU. Eigene Umfragen zeigten zwar

Wahlanalyse

Geschäftsführer Andreas Baumer diskutiert mit der grünen Landesvorsitzenden Lena Schwelling und dem Politikwissenschaftler Sebastian Bukow über den Wahlsieg der Grünen unter Spitzenkandidat Cem Özdemir, die Kampagnenstrategie der maximalen Personalisierung, die Rolle des viralen Videos in der Schlussphase, die Stadt-Land-Spaltung im Wahlergebnis sowie die Frage, was andere Grünen-Landesverbände vom Baden-Württemberg-Modell lernen können.

Wahlergebnis und Wahlgewinner

Die Grünen gewannen die Landtagswahl mit einem Vorsprung von 0,5 Prozentpunkten vor der CDU bei gleichzeitigem Patt bei den Mandaten. Cem Özdemir wird aller Voraussicht nach der zweite grüne Ministerpräsident in der Geschichte. Sebastian Bukow argumentiert, dass der Sieg vor allem Özdemir zuzuschreiben ist, betont aber gleichzeitig, dass die Parteiorganisation unerlässlich war, um Personenzustimmung in Parteistimmen zu übersetzen. Die These, Özdemir habe "trotz seiner Partei" gewonnen, weist er als zu simpel zurück. Kampagnenstrategie Lena Schwelling schildert, wie die Partei bereits zwei Jahre vor der Wahl mit der Vorbereitung begann.

schlechte Parteiwerte, aber außergewöhnlich hohe Beliebtheitswerte für Özdemir. **Daraus entwickelten die Grünen eine Strategie der maximalen Personalisierung:** Özdemirs Gesicht auf nahezu allen Plakaten, der Claim "Zweitstimme Cem Özdemir. Der kann es." und eine konsequente Ausrichtung der Kampagne auf die Frage: Wer soll Ministerpräsident werden? Da die Demoskopie diese Frage eindeutig zugunsten Özdemirs beantwortete,

war es das zentrale Ziel, genau diese Frage wahlentscheidend zu machen. Thematisch setzte die Kampagne auf Wirtschaft und Bildung, zwei Felder, auf die Grüne sich laut Schwelling selten trauen, und verband Klimapolitik gezielt mit wirtschaftlichen Fragen.



V.L.S.d.P. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Baden-Württemberg Kreisverband Calw - Albrecht Martin - Königstraße 78, 70373 Stuttgart



Wahlanalyse

Landesvorstand der GRÜNEN

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 03 / 2026

Die letzten zehn Tage und das Video

In der Schlussphase tauchte ein Video auf, das eine heftige öffentliche Debatte auslöste. Bukow ordnet den Effekt als real, aber begrenzt ein: Viele Wählerinnen



Die Grünen-Bundestagsabgeordnete Zoe Mayer aus Karlsruhe hatte das Video gepostet und damit eine Debatte ins Rollen gebracht. (Archivbild) (Quelle: Elisa Schu/dpa)

und Wähler hätten das Video gar nicht wahrgenommen. Entscheidender war seiner Einschätzung nach, dass die generelle Dynamik bereits vorher zugunsten der Grünen lief und die Zuspitzung am Wahlkampfende Mobilisierung auslöste. Schwelling betont, die Partei habe von dem Video nichts gewusst. Sie kritisiert das Krisenmanagement der CDU: Eine klare Entschuldigung hätte die Sache rasch beenden können. Beide sehen auch handwerkliche Fehler der CDU als mitentscheidend, etwa die zu späte Fokussierung auf das direkte Duell mit Özdemir und die fehlende Profilschärfung Manuel Hagels.

Stadt-Land-Gefälle

Die Wahlkreiskarte zeigt deutlich: Die Grünen dominieren in Stuttgart und den Universitätsstädten, während die Fläche schwarz ist. Bukow relativiert das etwas: Die Grünen sind auch in ländlichen Wahlkreisen noch bei über 20 Prozent und damit keineswegs inexistent. Das Splitting zwischen Erst- und Zweitstimme war enorm, was zeigt, dass viele Menschen regional CDU, aber mit der Zweitstimme grün gewählt haben. Die neue Wahlrechtsreform

ermöglicht es den Grünen, über Listenmandate auch in strukturell schwachen Wahlkreisen wie Rottweil oder Tuttlingen vertreten zu sein, was Schwelling als Chance für Parteistrukturen in der Fläche bewertet.

AfD und demokratische Opposition

Mit 18,5 Prozent ist die AfD drittstärkste Kraft und stellt die mit Abstand größte Oppositionsfraktion, während die SPD mit nur zehn Abgeordneten kaum als Gegengewicht fungieren kann. Schwelling zeigt sich persönlich erschrocken und sieht Handlungsbedarf: Gerade in ländlichen Regionen treibe das Gefühl des Abgehängtseins, unabhängig von objektiven Wirtschaftsdaten, Menschen zur AfD. Fragen wie Busverbindungen, Schulen, Dorfläden und Bankfilialen seien dabei sehr konkret. Bukow ergänzt, dass das AfD-Ergebnis trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage nicht über den Werten von vor zehn Jahren liege, was er vorsichtig positiv wertet.

Übertragbarkeit auf andere Landesverbände

Schwelling warnt vor einer simplen Eins-zu-Eins-Übertragung des "Modells BW" und zitiert Özdemirs Satz über Kretschmann: kopieren, nicht kopieren. Entscheidend seien zugkräftige Personen, konsequente Demoskopie-Orientierung und eine Kampagne, die zu den Themen des jeweiligen Landes passt. Sie plädiert zudem für mehr Pragmatismus und weniger innerparteiliches Schubladen-Denken. Bukow sieht die wichtigste Lehre darin, die richtigen Personen frühzeitig aufzubauen und konsequent die Milieus zu adressieren, die über den Sieg entscheiden.





Philosophenweg

Gedanken und Fundstücke von Albrecht Martin

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: **Nr. 03 / 2026**

Christina ist jetzt bei den GRÜNEN!

Das ist tatsächlich eine der ehrlichsten Antworten, die ich geben kann – und sie ist weniger strategisch als viele denken.

Ich sage ja immer: Parteizugehörigkeit war für mich nie die eigentliche Frage. Haltung war da längst. Klarheit auch. Aber der Punkt, aktiv zu werden – der kam später. Viel später.

Es war im Sommer letzten Jahres. Ich hatte gerade „Deutschland, du mieses Stück Realität“ veröffentlicht. Kein nettes Buch. Kein leises. Kein diplomatisches. Sondern ein Aufschrei. Gegen Rechts. Gegen Wegsehen. Gegen dieses lähmende „Man wird ja wohl noch sagen dürfen“, das alles vergiftet. Und dann stand dieses Zeitungsinterview an.

Ich war zu dem Zeitpunkt schon Parteimitglied bei Bündnis 90/Die Grünen, aber nicht sichtbar. Nicht laut. Nicht politisch aktiv im klassischen Sinne.

Ich bin also an Kreisvorstand herangetragen und habe gesagt: Ich erzähle euch lieber vorher davon. Falls die Zeitung nach Parteizugehörigkeit fragt. Ich will mir ein Okay holen. Die kannten mich nicht. Ich habe ihnen erzählt, was dieses Buch ist.

Dass das kein kleines Piep ist. Dass das polarisiert. Dass das weh tut. Dass das unbequem ist. Und dann kam dieser eine Satz. Ein Satz, der – rückblickend – mein Leben wirklich verändert hat: „Christina, wir sind die Grünen. Hier bist du als lauter Mensch – mehr als willkommen.“

Mehr als willkommen.

Nicht: Naja, mal gucken. Nicht: Vielleicht etwas leiser. Nicht: Pass auf, was du sagst. Sondern: Du darfst so sein. Genau so. Und da ist etwas in mir eingerastet. Aus dem tiefen Gefühl heraus: Okay. Dann mische ich mich jetzt ein. Weil ich gemerkt habe: Es reicht nicht mehr, nur zu schreiben. Es reicht nicht mehr, nur zu kommentieren. Es reicht nicht mehr, nur wütend zu sein. Wenn man mir sagt:

Du darfst laut sein. Du darfst unbequem sein. Du darfst Frau sein. Du darfst Mutter sein. Du darfst widersprechen.

Dann nehme ich diese Einladung an. Nicht, weil ich per-

fekt bin. Sondern weil ich echt bin. Und vielleicht war es genau in diesem Moment, in dem dieser Satz fiel, dass noch etwas anderes in mir angefangen hat zu wachsen. Ganz leise. Fast schüchtern. Nicht sofort. Nicht laut. Aber als Gedanke.

Was wäre, wenn ich nicht nur schreibe?

Was wäre, wenn ich nicht nur kommentiere?

Was wäre, wenn ich irgendwann dort stehe, wo entschieden wird?

Ich habe nie Politik gemacht, um irgendwo zu sitzen. Aber ich merke: Ich will nicht nur reagieren. Ich will gestalten. Und ja – vielleicht ist da dieser Wunsch. Ganz vorsichtig formuliert.

Dass ich eines Tages für Bündnis 90/Die Grünen in einem Parlament stehe.

Nicht, weil ich Macht will. Sondern weil ich Verantwortung will. Nicht, weil ich Applaus suche. Sondern weil ich Haltung mittragen möchte, wenn es ernst wird. Vielleicht ist das der nächste Schritt. Vielleicht auch nicht sofort. Aber ich habe aufgehört, so zu tun, als hätte ich diesen Gedanken nicht. Vielleicht ist genau das mein Weg: nicht lauter zu werden – sondern dort zu stehen, wo Lautsein etwas verändert.

Und alles hat angefangen mit einem Satz, der mir das absolute Bewusstsein darüber gegeben hat, das meine Wahl absolut richtig war: „Hier bist du als lauter Mensch – mehr als willkommen.“



Viele Grüße Christina

Abschied von Jürgen Habermas

Er war ein Glück für sein Land und seine Zeit.

Grüne KreisNachrichten: Kreisvorstand Calw Bündnis 90 / Die Grünen – Ausgabe: Nr. 03 / 2026

Zum Tod von Jürgen Habermas

Ein Leben für den Diskurs



Der Philosoph und Soziologe Jürgen Habermas (1929-2026) © picture alliance / dpa / Martin Gerten

18:37 Minuten

Philosoph, Denker, Demokrat: Jürgen Habermas ist im Alter von 96 Jahren gestorben. Mit seinen Werken zur Diskursethik und Öffentlichkeit prägte er die politische Kultur Deutschlands – und blieb bis zuletzt eine moralische Stimme.

Kaum ein Philosoph hat mit seinen Werken höhere Auflagen erzielt als Jürgen Habermas. Und kaum ein deutscher Intellektueller hat mit seinen Einmischungen in die Politik eine größere Wirkung erreicht als er. Herausragend in seinem voluminösen Lebenswerk ist jene Sprach- und Kommunikationstheorie, mit der er stets das Verräterische an Sprache zu dechiffrieren versuchte.

„Reden, was sonst? war fortan seine Antwort auf die Frage: „Was tun?“

Her-

ausragend in seinem voluminösen Lebenswerk ist jene Sprach- und Kommunikationstheorie, mit der er stets das Verräterische an Sprache zu dechiffrieren versuchte.

Jürgen Habermas

Der letzte große Aufklärer



Jürgen Habermas mischte sich bis ins hohe Alter achtfach und heftig in politische und wissenschaftliche Debatten ein. © picture alliance / Süddeutsche Zeitung Photo / Simon, Johannes 39:03 Minuten

KREISNACHRICHTEN

Mitgliederzeitschrift und Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Calw – **Bündnis90 / Die Grünen**

Redaktion: Albrecht Martin
albrecht.w.martin@gmail.com

Pressereferentin: Lina Della Libera
lina.della-libera@gruene-kreis-calw.de



Anke Much



Lena Abdi

V.i.S.d.P.: Anke Much
Bündnis 90 / Die Grünen
Kreisverband Calw

www.gruene-kreis-calw.de

kreisgeschaeftsstelle@gruene-kreis-

